

GE Money Bank Geschäftsbericht 2011

htige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: **Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an.** Unser nachhaltiger E



GE imagination at work

Kennzahlen

	31.12.2011	30.11.2010	Veränderung
	TCHF	TCHF	in Prozent
Erfolgsrechnung			
Erfolg Zinsengeschäft	346'745	303'800	14.1%
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	28'721	14'614	96.5%
Übriger ordentlicher Erfolg	318	863	-63.2%
Betriebsertrag	375'784	319'277	17.7%
Geschäftsaufwand	-164'898	-136'078	21.2%
Bruttogewinn	210'886	183'199	15.1%
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-7'153	-7'409	-3.5%
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-29'118	-5'371	442.1%
Ausserordentlicher Erfolg	-59	-2'530	-97.7%
Steuern	-38'625	-37'327	3.5%
Jahresgewinn	135'931	130'562	4.1%
Bilanz			
Bilanzsumme	4'408'068	6'496'183	-32.1%
Flüssige Mittel	371'047	1'004'282	-63.1%
Kundenausleihungen	3'955'118	5'395'442	-26.7%
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	460'887	329'470	39.9%
Kassenobligationen	577'693	209'035	176.4%
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	700'000	824'325	-15.1%
Eigene Mittel			
Anrechenbare Eigenmittel	1'175'014	1'648'650	-28.7%
- davon Kernkapital	700'000	824'325	-15.1%
Eigenmittelüberschuss	885'584	1'250'065	-29.2%
Eigenkapitalquote	32.5%	33.1%	-1.8%
Ressourcen			
Anzahl Mitarbeitende (teilstzeitbereinigt)	699	704	-0.7%
Anzahl GE Money Bank Filialen	25	25	0.0%

in unserem Handeln

nachhaltiger Erfolg basiert auf

4	5	Vorwort
6	7	Verwaltungsrat und Management
8	9	Anlagegeschäft
10	11	Fahrzeugfinanzierung
12	13	Kreditkarten
14	15	Versicherungen
16	17	Konsumkredite
18	19	Unsere Mitarbeitenden und Unternehmenskultur
22	23	Jahresbericht
24	52	Zahlen & Fakten



Balance.

ierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: **Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an.** Unser n

Robert Oudmayer, CEO GE Money Bank , verheiratet, drei Kinder.

Finanzen und Geld sind wichtige Themen – für die Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. **Deshalb sind wir uns unserer besonderen Verantwortung bewusst und verpflichten uns zu klaren Werten:**

e in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert

Maximale Transparenz, bestmögliche Informationen und grösster Respekt gegenüber unseren Kunden. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Die richtige Balance zu wahren, in allem was wir tun. Im Sinne unserer Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartner.



Robert Oudmayer
CEO GE Money Bank AG



auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtigen Entscheidungen: Unser nachhaltiges Wachstum auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die

3010ncc



Internationales Know-How auf nationaler Ebene. **Balance.**

e in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert

Verwaltungsrat:

Peter K pfer, Verwaltungsratspräsident, Zollikon
Brendan Gilligan, Vizepräsident Verwaltungsrat, Dublin
Christopher M. Chambers, Verwaltungsratsmitglied, London

Interne Revision:

Bert Mitsch, Leitung Internal Audit

Revisionsstelle:

KPMG AG, Zürich

Hauptsitz:

GE Money Bank AG
Bändliweg 20
8048 Zürich
Telefon +41 44 439 81 11
gemoneybank.ch

Niederlassungen:

Aarau, Baden, Basel,
Bellinzona, Bern, Biel, Chur, Frauenfeld,
Fribourg, Genève, La Chaux-de-Fonds,
Lausanne, Lugano, Luzern, Montreux,
Neuchtel, Olten, Sion, Solothurn,
St. Gallen, Wetzikon, Winterthur, Yverdon,
Zürich, Zürich-Oerlikon



auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich di

Management v.l.n.r.:

Dr. Alain P. Röthlisberger, General Counsel
 Bert Mitsch, Leitung Internal Audit
 Dr. Roland Lüthi-Oetterli, Chief Information Officer
 Michael Marek, Leitung Operations
 Daniel Frei, Leitung Cards
 Brigitte Kaps, Leitung Unternehmenskommunikation
 Robert Oudmayer, Chief Executive Officer
 Femi Macaulay, Chief Marketing Officer
 June Hirst, Leitung Human Resources
 Régis Lehmann, Leitung Online und Insurances
 Heinz Hofer, Leitung Filialgeschäft
 Dale Cochran, Chief Risk Officer
 Antoine Boubllil, Chief Financial Officer
 Roland Brändli, Leitung Motor Solutions
 Peter Schnellmann, Leitung Funding



KUNDEN



PARTNER



MITARBEITENDE



en Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance i

Die Genossenschaft Ferienhilfe Schulen Suhr leistet aus den Erträgen von Geldanlagen Beiträge an Schulveranstaltungen im Bereich Sport und Kultur. Investitionen in diese Bereiche bedeuten für uns, in die Zukunft unserer Gesellschaft von morgen zu investieren. GE Money Bank bietet uns die finanzielle Sicherheit, die wir benötigen, um dies zu gewährleisten.

Robert Jost

Präsident der Genossenschaft Ferienhilfe Schulen Suhr



KUNDEN

Als versierte Vermittlerin zwischen Angebot und Nachfrage **sorgen wir täglich dafür, dass der Schweizer Franken in der Schweiz investiert wird.**

in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf

Festgelder und Kassenobligationen stellen eine einmalige Möglichkeit zur rentablen Bewirtschaftung von Cash-Positionen dar, insbesondere für institutionelle Anleger. Innerhalb der letzten zwei Jahre haben uns Hunderte von inländischen institutionellen Anlegern insgesamt über 1 Mrd. Schweizer Franken anvertraut. Dank marktführender Zinsen bieten unsere Produkte eine attraktive und konstante Rendite.



Als unabhängige Fahrzeugfinanzierungsanbieterin **unterstützen wir wirkungsvoll unsere Geschäftspartner bei der erfolgreichen Realisierung ihrer Geschäfte.**

in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: **Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an.** Unser nachhaltiger Erfolg basiert

Seit über 50 Jahren unterstützen unsere regionalen Sales Area Manager Schweizer Garagisten, Occasions-Händler, Moto- und Caravan-Händler mit massgeschneiderten Produkten bei der Fahrzeugfinanzierung. Mehr als 5'000 Geschäftspartner arbeiten seit vielen Jahren aktiv und loyal mit uns zusammen.





auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich nach der richtigen Balance in unserem Handeln ein. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich di

Wir schätzen an der Zusammenarbeit mit GE Money Bank die kontinuierliche Anpassung der Produkte an unsere Anforderungen und an die Bedürfnisse des Marktes. Die langjährige und professionelle Betreuung und Unterstützung durch die Aussendienstmitarbeitenden ist für uns sehr wichtig. Hieraus ist in den vergangenen Jahren eine enge und konstruktive Zusammenarbeit gewachsen.

Carmelo Impusino
Direktor Honda Automobile, Zürich





en Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance i

Zusammen mit GE Money Bank haben wir die Herausgabe der Cumulus MasterCard realisiert. Dank ihres Know-How und ihrer Flexibilität können wir kontinuierlich den Anforderungen unserer anspruchsvollen Cumulus MasterCard-Kunden entsprechen. Und dies erfolgreich, seit mehr als fünf Jahren.

Benedikt Zumsteg

Bereichsleiter Cumulus, Migros-Genossenschafts-Bund



Als Kompetenzträgerin im Bereich Kreditkarten **unterstützen wir unsere Geschäftspartner, die Beziehungen zu ihren Kunden weiter zu festigen.**

n unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf

Im September 2006 begann mit der Herausgabe der Migros Cumulus Kreditkarte eine einmalige Erfolgsgeschichte. Dank der Unterstützung durch unser Mutterhaus General Electric (GE), sowie signifikanten Investitionen in unsere Technologien, haben wir ein erfolgreiches, neues Geschäftsfeld aufgebaut und über 100 zusätzliche Arbeitsplätze in der Schweiz geschaffen. Mit Conforama und dem TCS konnten wir weitere Schweizer Partner für uns gewinnen. Heute verfügen wir über mehr als 400'000 zufriedene Kreditkartenkunden.



KUNDEN



MITARBEITENDE

Als nachhaltig handelnde Vermittlerin von Versicherungsprodukten **tragen wir Sorge, dass unsere Kunden in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht in eine finanzielle Schieflage geraten.**

e in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: **Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an.** Unser nachhaltiger Erfolg basiert

Die finanzielle Sicherheit unserer Kunden ist uns sehr wichtig. Deshalb haben wir, basierend auf unseren Kredit- und Kreditkartenprodukten, innovative Versicherungslösungen für mehr Zahlungssicherheit und Schutz gegen Kreditkartenmissbrauch geschaffen. Diese Produkte werden von unseren Kunden ausserordentlich geschätzt.



KUNDEN



MITARBEITENDE



Ein einfaches Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die

Wenn das Leben aus dem Gleichgewicht gerät, ist Geld in den meisten Fällen nur eine von vielen Herausforderungen, welchen wir gegenüberstehen. Als innovative Versicherungspartnerin von GE treten wir für die Behebung der finanziellen Probleme ein, so dass sich die Versicherten um den wichtigeren Teil kümmern können.

Enzo Meli

Account Manager Genworth Financial



Barclay



en Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unseren Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance i

Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Geschäftes.
Es ist mir wichtig, in einem persönlichen Gespräch mit den Kunden
eine genaue Bedarfsanalyse durchzuführen. Und dies im Einklang
mit einer verantwortungsvollen Kreditvergabe, im Rahmen der
finanziellen Möglichkeiten.

Beat Iseli

Filialleiter Solothurn, Unternehmenseintritt 1981



Balance.

Als verlässliche Partnerin ermöglichen wir es unseren Kunden, in allen Lebenssituationen nachhaltig die richtige Balance zu halten.

in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf

Die Filialleiter unserer 25 Filialen verfügen im Schnitt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Betreuung privater Kunden. Aufgrund dieser Expertise und Kompetenz in der Kundenberatung und Kreditvergabe sind wir seit 100 Jahren erfolgreich im Schweizer Finanzmarkt tätig. Der verantwortungsvolle Umgang mit den individuellen Kundenanliegen in den persönlichen Beratungsgesprächen sind Teil unserer Unternehmensphilosophie.



PARTNER



MITARBEITENDE

Die Leistungskultur unseres Unternehmens **basiert auf unseren starken Unternehmenswerten, Integrität und unserem Führungsstil. Unser Erfolg reflektiert nicht nur das, was wir leisten, sondern wie wir es leisten.**

e in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert

Als diversifiziertes Unternehmen leben wir in allen Bereichen eine offene und einzigartige Kultur. Wir verpflichten uns, für unsere Mitarbeitenden eine produktive Balance zu schaffen. Flexible Arbeitsprogramme und eine aktive Unterstützung ihrer Gesundheit tragen hierzu bei. Obgleich wir 700 Mitarbeitende mit einem Frauenanteil von mehr als 50% aus mehr als 40 Nationen beschäftigen, sind 50% unserer Mitarbeitenden Schweizer Herkunft.

Unsere Mitarbeitenden werden zur Erreichung ihrer persönlichen Ziele gefördert, indem wir lokale und internationale Karriereöglichkeiten bieten. Dies ist einer der Vorteile, Teil eines globalen Unternehmens zu sein. 2011 wurden wir von Great Place To Work* als eine der besten Arbeitgeberinnen der Schweiz ausgezeichnet.



KUNDEN



PARTNER

* Quelle: greatplacetowork.ch



auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich di

GE Money Bank ist ein internationales Unternehmen mit einem sehr guten Team-Spirit. Ich schätze die unkomplizierten Umgangsformen zwischen den Mitarbeitenden und den Vorgesetzten.

Marco Künzle
Regional Sales Director, Motor Solutions

GE Money Bank ist dynamisch und innovativ. Hier bietet sich mir die Möglichkeit, mich sowohl beruflich als auch persönlich weiter zu entwickeln.

Meera Kaneswaran
Fachverantwortliche Early Collections

GE Money Bank bietet mir Weiterbildungsmöglichkeiten. Das ist mir sehr wichtig und war massgeblich bei der Auswahl meiner Arbeitgeberin.

Anita Ursprung
Stv. Filialdirektorin Basel

Ich kann in einem positiven und konstruktiven Arbeitsklima meine individuellen Fähigkeiten optimal einsetzen.

Nick Holton
Senior Risk Manager



ance.

er Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: **Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an.** Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben k

22	23	Jahresbericht 2011
	26	Bilanz
	27	Erfolgsrechnung
	28	Gewinnverwendung
	29	Mittelflussrechnung

kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. U

	30	Anhang zur Jahresrechnung
30	32	1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement
33	36	2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
37	49	3. Informationen zur Bilanz
	50	4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
51	52	5. Informationen zur Erfolgsrechnung
53	54	Bericht der Revisionsstelle

Jahresbericht 2011.

Er Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben

Trotz der sich bereits zu Jahresbeginn akzentuierenden Verschuldungskrise der peripheren Eurostaaten, der gegenüber dem EURO und US Dollar erfolgten Aufwertung des Schweizer Frankens sowie der damit verbundenen merklichen Abkühlung der Konjunktur in der Schweiz, verzeichnete GE Money Bank AG erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr.

In ihrem fünfjährigen Jubiläumsjahr blickt das Kartengeschäft auf weitere Erfolge zurück. Die CUMULUS MasterCard erzielte in der Kundenzufriedenheitsumfrage von Comparis* eine ausgezeichnete Bewertung (5.2), und es konnte erneut eine beachtliche Anzahl von Neukunden hinzugewonnen werden. Durch die zu Beginn 2011 geschlossene strategische Kooperation mit dem Touring Club Schweiz (TCS) wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt. Hiermit verbunden war die Lancierung von vier neuen Kartenprodukten, die ein attraktives Loyalitätsprogramm beinhalten. Auch diese Karten wurden national positiv bewertet* und international** ausgezeichnet.

Sowohl «Direct Channel» (Filialgeschäft), als auch «Motor Solutions» (insbesondere Autofinanzierungen) konnten das Geschäftsjahr in Bezug auf die erzielten Ergebnisse wiederum erfolgreich abschliessen. Um zur Erreichung der Unternehmensziele weiterhin profitable Wachstumsmöglichkeiten zu generieren, wurde ein Projekt zur Optimierung des Online Business mit noch stärkerem Fokus auf die aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnisse lanciert.

Im Berichtsjahr 2011 erreichte auch der Geschäftsbereich «Insurance» eine signifikante Wachstumssteigerung, zu der massgeblich Ratenschutzversicherungen, die in Verbindung mit dem Kerngeschäft stehen, beitrugen. Mit der Einführung von «CardProtect» wurde ein weiteres Produkt geschaffen, das Kreditkartenkunden einen Rundum-Versicherungsservice gegen Verlust und Diebstahl von Kreditkarten und Dokumenten bietet. Auch hier sind gute Verkaufserfolge zu vermerken.

Der Bereich «Funding» (Anlagegeschäft) erwies sich aufgrund attraktiver Zinsen für Kassenobligationen und Festgelder als sehr erfolgreich: Hier konnten zahlreiche institutionelle Grossanleger aus den Bereichen Industrie, Banken, öffentliche Hand etc. sowie Privatanleger als Kunden gewonnen werden.

Im Rahmen einer für 2012 geplanten Verbriefungstransaktion wurde im Dezember 2011 die Swiss Auto Lease 2012-1 GmbH gegründet, an welcher die GE Money Bank AG zu 100% beteiligt ist. Im Weiteren hält die Bank sämtliche Aktien an der Prokredit AG.

Kommentar zur Rechnungslegung

Die Tochtergesellschaften der GE Money Bank AG übten im Berichtsjahr keine Geschäftsaktivitäten aus, so dass aus Gründen der Unwesentlichkeit auf die Erstellung einer Konzernrechnung verzichtet wird.

Der vorliegende Jahresbericht wurde gemäss den gesetzlichen Bestimmungen (Art. 23 ff. Bankenverordnung; BankV) sowie den ergänzenden Richtlinien der FINMA (FINMA-RS 08/2 «Rechnungslegung Banken») zu den Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Informationen zu den Eigenmittelvorschriften gemäss FINMA Rundschreiben 08/22 (FINMA-RS 08/22 «EM-Offenlegung Banken») sind im separaten Bericht «Offenlegung zu Eigenmittelvorschriften» der GE Money Bank AG dargestellt. Dieser Bericht ist auf der Internetseite der GE Money Bank AG publiziert.

Die GE Money Bank AG und ihre Tochtergesellschaften sind in einer amerikanischen Banken Sub-Holding eingegliedert. Diese Sub-Holding, die GE Capital International Financing Corporation (GECIFC), wird durch das New York State Department of Financial Services (NYSDFS) reguliert.

GECIFC ist als Teilkonzern in der Gruppenrechnung der General Electric Company (USA) einbezogen. Diese publiziert einen eigenen Geschäftsbericht, der öffentlich zugänglich ist.

Kommentar zur Jahresrechnung

Vom Gesellschaftsvermögen per Ende Berichtsjahr entfallen per Ende Berichtsjahr 89.7 Prozent (3.96 Milliarden Schweizer Franken) auf Konsumkredite, Kreditkartenausstände, Konsumgüterleasingfinanzierungen und Geschäftsdarlehen, gegenüber 83.1 Prozent (5.4 Milliarden Schweizer Franken) im Vorjahr.

Der Eigenfinanzierungsgrad erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011 um 4.3 Prozent auf 19 Prozent. Der Fremdfinanzierungsgrad nahm entsprechend von 85.3 Prozent auf 81 Prozent ab.

Die Refinanzierung der GE Money Bank AG erfolgt zum grossen Teil konzernintern. Allerdings wurde der Bestand an Kundengeldern im Verlaufe des Jahres von 675.5 Millionen Schweizer Franken auf 1'479 Millionen Schweizer Franken erhöht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Darlehen von Banken und institutionellen Anlegern sowie um Kassenobligationen.

Die ausgewiesenen Eigenmittel der GE Money Bank AG betragen per Ende des Jahres 835.9 Millionen Schweizer Franken gegenüber 954.9 Millionen Schweizer Franken per 30. November 2010. Die Reduktion der ausgewiesenen Eigenmittel ergibt sich insbesondere aus der per 1. Dezember 2010 durchgeführten Restrukturierung, als das nicht zum Kerngeschäft gehörende Finanzierungsgeschäft nicht auf die GE Money Bank AG übertragen wurde.

Das Fremdkapital beläuft sich auf 3.6 Milliarden Schweizer Franken, ist zu einem grossen Teil nachrangig und stammt vorwiegend aus der Gruppe General Electric Capital Corporation (USA). Die Verpflichtungen der GE Money Bank AG gegenüber Gruppengesellschaften belaufen sich auf 52.4 Prozent des Fremdkapitals oder 1.9 Milliarden Schweizer Franken.

Der Jahresgewinn beträgt 135.9 Millionen Schweizer Franken nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Verlusten auf Kundenforderungen von 29.1 Millionen Schweizer Franken, Abschreibungen auf dem Anlagevermögen von 7.2 Millionen Schweizer Franken und Steuern von 38.6 Millionen Schweizer Franken.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten und statt dessen 135 Millionen Schweizer Franken den anderen Reserven zuzuweisen sowie 0.9 Millionen Schweizer Franken auf die neue Rechnung vorzutragen.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung danken wir unseren Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Mitarbeitenden, die mit ihrem Engagement und ihrer Loyalität massgeblich zum Erfolg unserer Bank beigetragen haben.

Für den Verwaltungsrat



Peter Kupfer

Präsident des Verwaltungsrates

Für die Geschäftsleitung



Robert Oudmayer

Chief Executive Officer

* Quelle: www.comparis.ch/kreditkarten

** Quelle: Trophée Publi-News, Paris 2011

Er Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: **Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an.** Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben k

BB

Zahlen & Fakten.

kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. U

Balance

Bilanz

		31.12.2011	30.11.2010 ¹⁾
		TCHF	TCHF
Aktiven	<i>Anhang</i>		
Flüssige Mittel		371'047	1'004'282
Forderungen gegenüber Banken		19'295	29'287
Forderungen gegenüber Kunden	3.1; 3.7	3'955'118	5'395'442
Finanzanlagen	3.2	325	487
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	3.2; 3.3	30	100
Sachanlagen	3.3	8'945	12'866
Rechnungsabgrenzungen		45'018	47'061
Sonstige Aktiven	3.5	8'290	6'658
Total Aktiven		4'408'068	6'496'183
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		4'745	1'230'810
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		440'500	137'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		460'887	329'470
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		1'872'065	4'507'273
Kassenobligationen		577'693	209'035
Rechnungsabgrenzungen		59'386	158'873
Sonstige Passiven	3.5	25'653	59'621
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.7	135'953	140'024
Gesellschaftskapital	3.8; 3.9	30'000	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	3.9	670'000	259'850
Andere Reserven	3.9	0	534'005
Gewinnvortrag	3.9	0	470
Jahresgewinn	3.9	135'931	130'562
Total Passiven		4'408'068	6'496'183
Total nachrangige Verpflichtungen		1'861'308	4'578'369
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		1'872'867	4'585'436
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	3.1; 4.1	37'864	38'303
Unwiderrufliche Zusagen	3.1; 4.2	3'694	2'870

¹⁾ Bezüglich Vorjahreszahlen verweisen wir auf Punkt 2 im Anhang zur Jahresrechnung.

Erfolgsrechnung

	1.12.2010 - 31.12.2011 ¹⁾	1.1.-30.11.2010 ¹⁾
	TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
<i>Anhang</i>		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	457'515	411'861
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	0	0
Zinsaufwand	-110'770	-108'061
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	346'745	303'800
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	81'875	58'817
Kommissionsaufwand	-53'154	-44'203
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	28'721	14'614
Übriger ordentlicher Erfolg		
Anderer ordentlicher Ertrag	318	863
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	318	863
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand 5.1	-106'311	-85'589
Sachaufwand 5.2	-58'587	-50'489
Subtotal Geschäftsaufwand	-164'898	-136'078
Bruttogewinn	210'886	183'199
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen 3.3	-7'153	-7'409
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-29'118	-5'371
Zwischenergebnis	174'615	170'419
Ausserordentlicher Ertrag 5.3	0	0
Ausserordentlicher Aufwand 5.3	-59	-2'530
Steuern	-38'625	-37'327
Jahresgewinn	135'931	130'562

¹⁾ Die Zahlen sind nur bedingt vergleichbar, da das aktuelle Geschäftsjahr 13 Monate und das Vorjahr 11 Monate umfasst. Bezüglich Vorjahreszahlen verweisen wir auf Punkt 2 im Anhang zur Jahresrechnung.

Gewinnverwendung

	31.12.2011 ¹⁾	30.11.2010 ¹⁾
	TCHF	TCHF
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	135'931	130'562
Gewinnvortrag	0	470
Bilanzgewinn	135'931	131'032
Gewinnverwendung gemäss Antrag an die ordentliche Generalversammlung:		
Zuweisung an andere Reserven	-135'000	-131'000
Gewinnvortrag	931	32

¹⁾ Die Zahlen sind nur bedingt vergleichbar da das aktuelle Geschäftsjahr 13 Monate und das Vorjahr 11 Monate umfasst.
Bezüglich Vorjahreszahlen verweisen wir auf Punkt 2 im Anhang zur Jahresrechnung.

Mittelflussrechnung

	1.12.2010 - 31.12.2011 ¹⁾		1.1. - 30.11.2010 ¹⁾	
	Mittel-herkunft TCHF	Mittel-verwendung TCHF	Mittel-herkunft TCHF	Mittel-verwendung TCHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	145'127	103'558	141'725	68'987
Jahresergebnis	135'931		130'562	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	7'153		7'409	
Wertberichtigungen und Rückstellungen		4'071	3'754	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'043			6'400
Passive Rechnungsabgrenzungen		99'487		62'587
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	254'887	0	0
Umstrukturierung		254'887		
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	70	3'232	0	1'378
Beteiligungen	70			
Übrige Sachanlagen		3'232		1'378
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	2'887'288	2'670'808	1'900'339	1'971'699
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	200'000		100'000	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	10'000			
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		2'626'499	175'402	
Kassenobligationen	351'102		196'389	
Sonstige Aktiven		1'632		3'377
Forderungen gegenüber Kunden	1'221'759			875'948
Sonstige Passiven		33'968	28'584	
Kurzfristiges Geschäft (≤ 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	103'500		37'000	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	121'417		154'109	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		8'709		319'165
Kassenobligationen	17'556		1'329	
Forderungen gegenüber Banken	9'992		62'577	
Forderungen gegenüber Kunden	218'565		1'143'930	
Finanzanlagen	162		1'019	
Liquidität				
Flüssige Mittel	633'235			773'209

¹⁾ Die Zahlen sind nur bedingt vergleichbar, da das aktuelle Geschäftsjahr 13 Monate und das Vorjahr 11 Monate umfasst. Bezüglich Vorjahreszahlen verweisen wir auf Punkt 2 im Anhang zur Jahresrechnung.

Anhang zur Jahresrechnung.

folg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben konti

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement

Geschäftszweck

Die GE Money Bank AG mit Hauptsitz in Zürich ist als Bank mit 25 inländischen Niederlassungen tätig. Der Geschäftszweck umfasst insbesondere die Gewährung von Krediten an Private und kleinere bis mittlere Unternehmungen (KMU), das Leasinggeschäft, das Kreditkartengeschäft und die Annahme von Geldern in Form von Einlagekonti und Festgeldern sowie der Ausgabe von Kassenobligationen. Die GE Money Bank AG hat eine MasterCard Lizenz und ist Herausgeberin verschiedener Kreditkarten wie der Cumulus-MasterCard.

Personalbestand

Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 699 Mitarbeitende (Vorjahr: 704).

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Konsumkredit- und Leasinggeschäft sowie das Kreditkartengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen beim Konsumkredit- und Kreditkartengeschäft auf ungedeckter Basis. Beim Leasinggeschäft steht dem Leasing das Objekt gegenüber. Weiter vermittelt die Bank eine Ratenschutz-

versicherung zur Deckung von Erwerbsausfall bei Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit, die in Verbindung mit dem Kerngeschäft offeriert wird, sowie weitere Versicherungsprodukte. Den Refinanzierungsbedarf deckt die Bank über das Mutterhaus, Drittbanken sowie durch die Annahme von Kundengeldern.

Übrige Geschäftsfelder

Die GE Money Bank AG übt die Geschäftstätigkeit hauptsächlich in gemieteten Liegenschaften aus. Die Bank hält zwei nicht-konsolidierte Beteiligungen.

Risikomanagement

Die Kredit-, Zins-, Abwicklungs- und Marktrisikopolitik, die vom Verwaltungsrat alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird laufend überwacht.

Der Verwaltungsrat wird regelmässig mittels eines stufengerechten Frühinformationssystems über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank auf das Konsumkredit-, Kreditkarten- und Leasinggeschäft unterliegt die Bank in erster Linie Ausfall-, Zins- und Abwicklungsrisiken. Diese Risiken werden durch adäquate Massnahmen überwacht und aktiv bewirtschaftet. Die Risikoexposition der Bank wird mit entsprechenden Limiten begrenzt. Nachfolgend werden die wichtigsten Aspekte im Management der einzelnen Risikokategorien dargelegt.

Kreditrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn die Gegenpartei nicht in der Lage ist, die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. In erster Linie trifft dies auf die Kunden, aber auch auf Händler im Bereich des Leasinggeschäfts zu.

Der Kundenkreis der Bank umfasst überwiegend natürliche Personen und KMU. Die Kredite dienen vorwiegend der Finanzierung von privaten Konsumgütern. Durch die grosse Anzahl von Kreditnehmern entsteht automatisch eine breite Risikostreuung.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoüberprüfung bei der Kreditannahme minimiert und während der Laufzeit durch die Risikokontrolle überwacht.

Vor der Kreditvergabe erfolgt eine Überprüfung der Kreditwürdigkeit sowie der Kreditfähigkeit. Die Kreditfähigkeitsprüfung erfolgt nach den gesetzlichen Vorgaben des Bundesgesetzes über den Konsumkredit. Die Festsetzung des Kreditbetrags erfolgt unter Berücksichtigung interner Modelle zur Risikoprofilberechnung des potenziellen Vertragspartners.

Während der gesamten Laufzeit erfolgt eine periodische Überprüfung der Qualität des Portfolios. Daraus ergibt sich der jeweilige Wertberichtigungsbedarf.

Der Wertberichtigungsbedarf wird pauschaliert pro Kredit- bzw. Leasingart errechnet. Dazu kommen statistische Modelle zur Anwendung, die mit Hilfe von Daten aus der Vergangenheit die zukünftige Entwicklung des Portfolios berechnen.

Die Berechnungen basieren auf den für die nächsten zwölf Monate erwarteten Nettoausfallrisiken, d.h. unter Berücksichtigung der Wiedereingänge für buchhalterisch abbeschriebene Verträge. Für die laufende Überwachung beim Autoleasinggeschäft überprüft die Verkaufsabteilung quartalsweise das Verkaufsvolumen, die Abschreibungen sowie weitere für die Überwachung notwendige Indikatoren jedes Händlers. Die Risikoabteilung analysiert monatlich alle Händler mit einem potentiellen Risiko. Dies betrifft in erster Linie Händler mit wesentlichen Verpflichtungen aus Demoleasing, Lagerfinanzierung oder Restwerten. Zudem werden ad hoc Untersuchungen durch die Risikoabteilung vorgenommen. Die Bank verlangt in der Regel keine Sicherheiten bei Kreditvergaben.

Die Ermittlung der vom Gesetzgeber geforderten Eigenmittel für die Unterlegung von Kreditrisiken erfolgt nach dem Schweizer Standardansatz.

Die Bank verwendet keine externen Ratings.

Marktrisiken

Als Marktrisiko wird die Gefahr eines Verlusts auf eigenen Positionen bezeichnet, die durch Marktpreisveränderungen wie zum Beispiel von Aktien, Zinsen, Wechselkursen oder Rohstoffen entstehen.

Zinsrisiken Bilanzstruktur

Die Bank ist ausschliesslich im Bilanzgeschäft tätig. Zinsänderungsrisiken entstehen entweder durch sinkende Aktivzinsen und/oder steigende Passivzinsen.

Das Management der Aktiven und Passiven respektive die Steuerung der damit verbundenen Zinsrisiken wird als Asset & Liability Management (ALM) bezeichnet.

Der Verwaltungsrat ist für eine adäquate Zinsrisikopolitik zuständig, die im Einklang mit der übergeordneten, geschäftspolitischen Strategie steht, und überträgt der Geschäftsleitung die Organisation und Umsetzung eines effektiven ALM. Die operative Überwachung und Steuerung der Zinsrisiken sowie die aktive Steuerung der Bilanzstruktur unterliegt dem Asset & Liability Committee (ALCO), welches regelmässig die verantwortlichen Organe der Bank informiert. Ziel des internen ALM ist es, die Zinsrisiken der Bank bei einer Reihe von möglichen Zinsänderungen innerhalb bestimmter, von der Bank selbst festgelegter Parameter zu halten. Dieses Ziel wird mit Hilfe eines Limitensystems erreicht.

Der Einkommens- und der Vermögens effekt sind die Hauptmethoden zur Messung des Zinsrisikos. Aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank (die Finanzierung von Aktiva erfolgt mit überwiegend festen Zinssätzen) und der Finanzierungsstruktur ist das Zinsänderungsrisiko eher von untergeordneter Bedeutung. Daher verzichtet die Bank gegenwärtig auf eine dynamische Betrachtung der Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf die Bilanzstruktur.

Im Weiteren werden die Auswirkungen von ausserordentlichen Änderungen des Zinsniveaus auf die Bank mittels regelmässiger Stress-Tests auf Basis des Einkommens- und Vermögens effekts gemessen. Eine Unterlegung von solchen, nicht aus einem Handelsbuch resultierenden Risiken mit Eigenmitteln ist nicht vorgeschrieben.

Währungsrisiken

Die Bank betreibt das Kerngeschäft ausschliesslich in Schweizer Franken. Fremdwährungspositionen ergeben sich daher nur in sehr geringem Umfang.

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Marktrisiko-Standardansatz verwendet.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsfähigkeit wird im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Treasury-Abteilung der Bank überwacht laufend sowohl die Mindestreserven, als auch die Gesamtliquidität und erstattet dem ALCO und dem Verwaltungsrat der Bank regelmässig Bericht.

Übrige Marktrisiken

Die Bank betreibt kein aktives Handelsgeschäft. Die Finanzanlagen enthalten keine Aktienkursrisiken.

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der De-Minimis-Ansatz angewendet.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden alle möglichen Verluste verstanden, welche durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Prozessen bei Personen, IT Systemen oder durch externe Faktoren verursacht werden.

Mittels einer proaktiven Risikomanagementkultur und angemessener qualitativer und quantitativer Werkzeuge wird eine Minimierung potenziell unerwünschter Risikoengagements angestrebt.

Zur Überwachung und Identifizierung der operationellen Risiken verwendet die Bank verschiedene Instrumente und Methoden wie eine Verlustdatenbank, Risikoindikatoren und eine jährliche operationelle Risikobeurteilung. In der Verlustdatenbank werden nicht nur die finanziellen Ereignisse, sondern auch deren Ursachen erfasst. Überdies werden Verbesserungskonzepte sowie risikoreduzierende Massnahmen im Prozess- und Qualitätsmanagement, bei der Informationssicherheit, den internen Kontrollen wie auch in der Notfallorganisation entwickelt und umgesetzt. Im Rahmen der operationellen Risikobeurteilung werden jährlich die Risiken aller Geschäftsfelder identifiziert, die Häufigkeit ihres Auftretens sowie der Schweregrad ermittelt, bewertet und dokumentiert. Basierend auf dieser Risikobeurteilung leitet die Geschäftsleitung allfällige Massnahmen zur Risikobeseitigung oder -minimierung ein. Zusätzlich werden die Verlustmeldekriterien und Risikoindikatoren festgelegt. Der Überwachungsprozess liefert damit die wichtigsten Informationen, um eine einwandfreie Bewirtschaftung und Kontrolle der operationellen Risiken sicherzustellen.

Das eingeführte Gesamtsystem orientiert sich an anerkannten Standards und an FINMA-RS 08/24 «Überwachung und interne Kontrolle Banken» vom 20. November 2008.

Jede Geschäftsfunktion, ob im Front-, Kontroll- oder Logistikbereich, ist für die Identifikation und Bewirtschaftung der operationellen Risiken verantwortlich. Die Geschäftsfunktionen werden dabei durch die Geschäftsleitung und ein eigens dafür eingesetztes Komitee der Bank unterstützt. Diese Gremien sorgen dafür, dass eine disziplinier-

te Risikokultur gefördert und damit eine Risikotransparenz geschaffen wird. Die festgelegten Weisungen für das tägliche Geschäft können dadurch dauerhaft eingehalten werden. Regelmässige Schulungen über operationelle Risiken sensibilisieren das allgemeine Bewusstsein der Mitarbeitenden. Die Bank setzt neutrale Prozesskontrollen ein, die unabhängig von den operativen Frontabteilungen arbeiten. Dadurch kann die Integrität des Risiko- und Kontrollprozesses gewährleistet werden.

Für die Eigenkapitalunterlegung wird der Standardansatz mit dem Faktor für das Privatkundengeschäft verwendet. Die Ertragsindikatoren der letzten drei Jahre setzen sich aus der Summe der folgenden Erfolgsrechnungspositionen zusammen:

- Erfolg aus dem Zinsgeschäft
- Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
- Liegenschaftenerfolg

Rechtliche Risiken

Die Bank hat die für die Begrenzung der rechtlichen und vertraglichen Risiken notwendigen Massnahmen implementiert. Die Ausgestaltung von Verträgen sowie die notwendigen Abklärungen werden durch interne und externe Spezialisten vorgenommen.

Compliance Risiken

Die interne Compliance Abteilung stellt sicher, dass die Prozesse der Bank in Einklang mit den geltenden rechtlichen und regulatorischen Vorgaben sowie den Sorgfaltspflichten stehen. Compliance ist zusammen mit der Rechtsabteilung für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörden, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt Compliance dafür, dass die internen Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst werden. Durch regelmässige Ausbildung wird sichergestellt, dass die Verantwortlichen die regulatorischen Anforderungen kennen und umsetzen können. Die bankinterne Revision überprüft regelmässig die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben.

Outsourcing

Die Bank hat verschiedene Geschäftsbereiche an andere Unternehmungen im In- und Ausland ausgelagert. Dabei handelt es sich um administrative Prozesse im Bereich Back-/Midoffice, insbesondere etwa um das konzerninterne wie auch externe Erbringen von Dienstleistungen, in erster Linie im Zusammenhang mit IT-Prozessen. Die Bestimmungen des FINMA-RS 08/7 «Outsourcing Banken» werden entsprechend eingehalten. Mit den Dienstleistern werden umfassende Outsourcing- bzw. Service Level Agreements («SLA») unterzeichnet. Solche Verträge verpflichten den Dienstleister u.a. zur Beachtung der Bestimmungen des Datenschutzes sowie des Bankgeheimnisses, zur Einhaltung von IT Sicherheitsrichtlinien und dazu, der bankinternen und -externen Revisionsstelle Einsichtsrechte vor Ort zu gewähren.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, dessen einschlägiger Verordnung sowie den Richtlinien der FINMA.

Erfassung und Bilanzierung

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden in den Büchern erfasst und nach anerkannten Grundsätzen bewertet. Grundsätzlich werden die abgeschlossenen Geschäfte bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte geführt und am Erfüllungstag in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verpflichtungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden im Übrigen Geschäftsaufwand berücksichtigt.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	2011	Vorjahr
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.9150	0.9643
EUR	1.2348	1.3485
GBP	1.4258	1.5184

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken, ausgegebene Kassenobligationen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten.

Forderungen aus Geldmarktpapieren

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen. Der noch nicht verdiente Diskont wird in der entsprechenden Bilanzposition über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken

Die Ausleihungen sowie die dazugehörenden fälligen, nicht bezahlten Zinsen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Kunden

Die Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Leasingfinanzierungen

werden zum amortisierten Objektwert zuzüglich den fälligen, nicht bezahlten Raten, Verzugszinsen und Spesen bilanziert. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden abgeschrieben bzw. wertberichtigt.

Überfällige Forderungen mit fester Laufzeit werden in der Regel nach 120 Tagen, Forderungen aus revolvingenden Produkten (inkl. Kreditkarten) nach 180 Tagen abgeschrieben.

Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden nicht mehr vereinnahmt.

Um die am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken abzudecken, werden für das Konsumkredit-, Kreditkarten- und Leasingportfolio, welche sich aus einer Vielzahl kleiner Forderungen zusammensetzen, Pauschalwertberichtigungen gebildet, die sich aufgrund von Erfahrungswerten berechnen. Die Pauschalwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen direkt abgezogen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden bis zum ursprünglich abgeschriebenem Betrag direkt den Wertberichtigungen und ein allfälliger Mehrerlös dem Zinsertrag gutgeschrieben.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten werden zum Nominalwert verbucht. Die Konditionen entsprechen denjenigen gegenüber unabhängigen Dritten. Als qualifiziert Beteiligte gelten natürliche und juristische Personen, welche direkt oder indirekt mit mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen an der Bank beteiligt sind oder deren Geschäftstätigkeit auf andere Weise massgebend beeinflussen können.

Finanzanlagen

Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Objekte werden in den Finanzanlagen ausgewiesen und zum Niederstwert, d.h. zum tieferen der beiden Werte aus Anschaffungswert und Liquidationswert, bilanziert. Die Verkaufserlöse und die Wertanpassungen werden als Wiedereingänge betrachtet und entsprechend vereinnahmt.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Sachanlagen werden auf deren Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist.

Die Abschreibungen werden linear vorgenommen und basieren auf den Richtlinien des GE Konzerns. Diese lauten wie folgt:

Gebäude	Max. 40 Jahre
Sonstige Sachanlagen	Max. 10 Jahre
Software (inklusive selbst erstellte oder erworbene EDV Programme)	Max. 5 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank hat zur Durchführung der beruflichen Vorsorge eine rechtlich selbständige Stiftung (Pensionskasse GE (Schweiz)) errichtet und entrichtet an diese die reglementarisch vorgeschriebenen Beiträge. Organisation, Verwaltung der Pensionskasse und die Finanzierung der Vorsorgeleistungen richten sich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften nach der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorgeglement. In der Bankbilanz werden die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaften erfasst.

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeverpflichtungen auf die Bank werden jährlich aufgrund der nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung und anderer für die Beurteilung der finanziellen Situation relevanten Tatsachen ermittelt. Die dazu erforderlichen Berechnungen erfolgen nach der statischen Methode. Die so ermittelten Über- oder Unterdeckungen werden im Einklang mit Swiss GAAP FER 16 wie folgt behandelt:

- Überdeckungen werden nur insofern erfasst, als die Bank durch Minderungen künftiger Beitragszahlungen einen wirtschaftlichen Nutzen hat. Ein Rückerstattungsanspruch oder eine Rückerstattungsmöglichkeit besteht nicht.
- Unterdeckungen mit wirtschaftlicher Verpflichtung für die Bank werden erfolgswirksam verbucht.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkung basiert auf dem letzten Abschluss der Vorsorgeeinrichtung, welcher höchstens 12 Monate zurückliegen darf. Bei Anzeichen wesentlicher Veränderungen werden deren Auswirkungen berücksichtigt.

Eine allfällige Arbeitgeberbeitragsreserve wird aktiviert und kann nur zur Begleichung von zukünftigen Beiträgen verwendet werden.

Rechnungsabgrenzungen

Aufwände und Erträge werden periodengerecht auf den Bilanzstichtag abgegrenzt. An Dritte vergütete Kreditvermittlungskommissionen werden aktiviert und über die jeweilige Vertragslaufzeit degressiv (bei Produkten mit fester Laufzeit) bzw. linear (bei revolvingenden Produkten) zu Lasten des Kommissionsaufwands amortisiert. Direkte Vertragsabschlusskosten werden aktiviert und degressiv (bei Produkten mit fester Laufzeit) bzw. linear (bei revolvingenden Produkten) abgeschrieben. Im Voraus vereinnahmte Kommissionen werden passiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags als Kommissionsertrag realisiert.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Sie werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahrs berechnet und als Aufwand verbucht. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Gewinnsteuern.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

Eventualverpflichtungen

Der Ausweis der Eventualverpflichtungen erfolgt in der Ausserbilanz zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Unwiderrufliche Zusagen

Der Ausweis der unwiderruflichen Zusagen in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenen Forderungen werden direkt den Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen. Die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Allfällige weitere wesentliche Angaben, Erläuterungen und Begründungen

Die Vorjahreszahlen in diesem Geschäftsbericht (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) beziehen sich auf die ehemalige GE Money Bank AG, welche per 1. Dezember 2010 in GE Capital Swiss Funding AG umfirmiert wurde und auf dem Weg der Vermögensübertragung gemäss Art. 69 ff. Fusionsgesetz (FusG) das gesamte Bankgeschäft auf die neue GE Money Bank AG, damals firmierend unter GE Money AG, übertrug. Daher umfasste das Geschäftsjahr 2011 13 Monate und das Geschäftsjahr 2010 11 Monate.

Die GE Money AG übte im Jahr 2010 keine Geschäftstätigkeit aus und hatte per 30. November 2010 ein Aktienkapital in der Höhe von 100'000 Schweizer Franken Forderungen gegenüber Banken von 100'000 Schweizer Franken sowie einen Gewinn von 0 Schweizer Franken zu verzeichnen. Der Abschluss des Geschäftsjahrs 2010 erfolgte nach den Vorschriften des Obligationenrechts und wurde durch die Revisionsstelle KPMG AG geprüft.

Im Folgenden wird über die Details dieser Transaktion orientiert:

Zweck und Folgen der Vermögensübertragung

Die ehemalige GE Money Bank AG war eine Bank mit Bankbewilligung und stand unter der Aufsicht der Schweizerischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die ehemalige GE Money Bank AG refinanzierte ihr Kerngeschäft bis zur Vermögensübertragung praktisch ausschliesslich innerhalb des GE Konzerns. Die neue GE Money Bank AG erhielt per Vollzug der Vermögensübertragung am 1. Dezember 2010 eine Banklizenz der FINMA und untersteht seither deren Aufsicht. Es ist beabsichtigt, dass die neue GE Money Bank AG ihren Kapitalbedarf vorzugsweise am schweizerischen Kapitalmarkt deckt, um die jeweils aktuellen Marktchancen rasch und angemessen wahrnehmen zu können.

Durch die Vermögensübertragung wurde das gesamte Bankgeschäft der ehemaligen GE Money Bank AG mit sämtlichen Aktiven und Passiven und allen dazugehörigen Verträgen auf die neue GE Money Bank AG übertragen. Das nicht zum Kerngeschäft gehörende Finanzierungsgeschäft wurde nicht von der Vermögensübertragung erfasst und verblieb in der ehemaligen GE Money Bank AG. Dies betrifft die gruppeninternen Darlehen an die Bank BPH S.A. (Polen) sowie die Finanzierung durch die Muttergesellschaft und deren Tochtergesellschaften. Ausserdem wurden sämtliche Steuer-

guthaben und -verpflichtungen, welche den Zeitraum vor dem Übertrag betrafen, in der ehemaligen GE Money Bank AG belassen. Die neue GE Money Bank AG führt das übertragene Bankgeschäft im selben Rahmen und unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen weiter. Der Hauptsitz verbleibt am Bändliweg 20, 8048 Zürich. Mit der Übertragung der Geschäftstätigkeit änderte sich sowohl für Geschäftspartner als auch für Bankkunden nichts.

Übertragungsvertrag

Struktur der Transaktion

Gemäss Übertragungsvertrag übernahm die neue GE Money Bank AG per 1. Dezember 2010 das gesamte Bankgeschäft mit sämtlichen Rechten, Vermögenswerten, Aktiven und sämtlichen Verpflichtungen und Verbindlichkeiten gemäss Auflistung in einer provisorisch per 30. September 2010 erstellten und geprüften Übertragungsbilanz zum Gesamtbetrag des Aktivenüberschusses von 3'518'922'278.40 Schweizer Franken von der ehemaligen GE Money Bank AG. Die Übertragung erfolgte in den folgenden drei parallelen Schritten:

- Erhöhung des Aktienkapitals der neuen GE Money Bank AG von 100'000 Schweizer Franken um 29'900'000 Schweizer Franken durch Ausgabe von 29'900 neuen Namenaktien mit einem Nominalwert von je 1'000 Schweizer Franken an die ehemalige GE Money Bank AG. Die Liberierung der neu ausgegebenen Aktien durch die ehemalige GE Money Bank AG erfolgte mittels Sacheinlage durch Einlage eines Anteils des Aktivenüberschusses in der Höhe von 29'900'000 Schweizer Franken, welche dem zu erhöhenden Aktienkapital vollständig angerechnet wurden.
- Ein weiterer Anteil des Aktivenüberschusses in der Höhe von 670'000'000 Schweizer Franken wurde von der ehemaligen GE Money Bank AG als Zuschuss auf das Eigenkapital der neuen GE Money Bank AG in dieselbe eingebracht.
- Der restliche Anteil des Aktivenüberschusses in der Höhe von 2'819'022'278.40 Schweizer Franken wurde von der ehemaligen GE Money Bank AG an die neue GE Money Bank AG zu einem Preis von 2'819'022'278.40 Schweizer Franken verkauft, wobei die neue GE Money Bank AG der ehemaligen GE Money Bank AG am 1. Dezember 2010 eine Schuldverpflichtung im Betrag des Kaufpreises ausgab.

Die Sacheinlage, der Zuschuss auf das Eigenkapital sowie der Verkauf der Aktiven und Passiven des Bankgeschäfts wurden auf dem Weg der Vermögensübertragung im Sinne von Art. 69 ff. FusG von der ehemaligen GE Money Bank AG auf die neue GE Money Bank AG vollzogen.

Anpassung des Kaufpreises

Die Ermittlung des für die Vermögensübertragung relevanten Aktivenüberschusses der ehemaligen GE Money Bank AG erfolgte mittels geprüfter Übertragungsbilanz per 30. September 2010. Gemäss Übertragungsvertrag war binnen vier Monaten nach Vollzug der Vermögensübertragung der definitive Aktivenüberschuss

der ehemaligen GE Money Bank AG auf der Grundlage des geprüften Abschlusses per 30. November 2010 zu bestimmen.

Information der Arbeitnehmer

Die Arbeitnehmer wurden unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben über die Vermögensübertragung informiert.

Übertragung von Verträgen

Sämtliche zur Banktätigkeit gehörenden Verträge wurden von der Vermögensübertragung erfasst und auf die neue GE Money Bank AG übertragen. Mit Ausnahme des Darlehensvertrags mit der Tochtergesellschaft Prokredit AG wurden die Darlehensverträge mit anderen verbundenen Gesellschaften nicht auf die neue GE Money Bank AG übertragen.

Gewährleistungen und Garantien

Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten wurden sämtliche Gewährleistungen und Garantien, welche den Übertragungsgegenstand betreffen, ausgeschlossen.

Aufschiebende Bedingungen

Der Übertragungsvertrag wurde unter der Bedingung der Erteilung der Banklizenz durch die Schweizerische Finanzmarktaufsicht an die neue GE Money Bank AG abgeschlossen. Diese Bedingung wurde erfüllt.

Anwendbares Recht

Der Übertragungsvertrag unterstand dem schweizerischen Recht.

Gegenleistung für die Übertragung

Für die Übertragung des Bankgeschäfts an die neue GE Money Bank AG erhielt die ehemalige GE Money Bank AG 29'900 neue Namenaktien mit einem Nominalwert von je 1'000 Schweizer Franken. Zudem stellte die neue GE Money Bank AG der ehemaligen GE Money Bank AG eine Schuldverpflichtung in der Höhe des verbleibenden Aktivenüberschusses aus.

Folgen für die Arbeitnehmer

Die Arbeitnehmer wurden über die Vermögensübertragung informiert (vgl. «Information der Arbeitnehmer» hievore). Sämtliche Arbeitsverträge wurden von Gesetzes wegen gemäss Art. 333 Obligationenrecht (OR) auf die neue GE Money Bank AG übertragen. Entlassungen im Zusammenhang mit der Vermögensübertragung fanden keine statt. Die Arbeitsvertragsverhältnisse und auch die Konditionen der Pensionskassen wurden durch die Übertragung nicht verändert. Die Übertragung des Bankgeschäfts hatte folglich keinen Einfluss auf die Arbeitsverhältnisse.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtsjahr wurde die buchhalterische Behandlung der Wiedereingänge von früher ausgebuchten Forderungen gegenüber Kunden angepasst. Neu werden die Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen nicht mehr vollumfänglich, sondern nur noch bis zum ursprünglich abgeschriebenem Betrag direkt den Wertberichtigungen gutgeschrieben. Ein allfälliger Mehrerlös wird dem Zinsertrag gutgeschrieben. Diese Änderung hatte einen positiven Einfluss von 29.1 Millionen Schweizer Franken auf den Zinsertrag.

3. Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische	Andere	Ohne	
	Deckung	Deckung	Deckung	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	0	8'757	3'946'361	3'955'118
Total Ausleihungen	31.12.2011	0	3'946'361	3'955'118
	30.11.2010	14'154	5'381'288	5'395'442
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	0	0	37'864	37'864
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	3'694	3'694
Total Ausserbilanzgeschäfte	31.12.2011	0	41'558	41'558
	30.11.2010	0	41'173	41'173
		Geschätzte		
		Verwertungs-		Pauschalierte
	Brutto-	erlöse der	Netto-	Einzelwert
	schuldbetrag	Sicherheiten	schuldbetrag	berichtigung ²⁾
Gefährdete Forderungen ¹⁾	31.12.2011	20'957	6'219	55'538
	30.11.2010	26'272	9'686	63'849

¹⁾ Gefährdete Forderungen sind Forderungen, bei welchen vertraglich vereinbarte Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind.

²⁾ Der Wert der pauschalierten Einzelwertberichtigung bezieht sich auf das Total aller Forderungen gegenüber Kunden.

3.2 Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2011	30.11.2010	31.12.2011	30.11.2010
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Finanzanlagen				
Waren (Objekte aus dem Leasinggeschäft)	325	487	325	487
Total Finanzanlagen	325	487	325	487
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

		31.12.2011	30.11.2010
	Geschäfts-	Kapital	Quote
	tätigkeit	TCHF	Quote
Angaben zu den Beteiligungen (ohne Kurswert)			
GE Money AG, Zürich - Finanzgesellschaft	Inaktiv	0	100%
Prokredit AG, Zürich - Finanzgesellschaft	Inaktiv	2'000	100%
Swiss Auto Lease 2012 - 1 GmbH, Zürich - Finanzgesellschaft	Inaktiv	20	100%

Die Aktiven der Swiss Auto Lease 2012 - 1 GmbH und der Prokredit AG betragen zusammen total 3.3 Millionen Franken, 0.08 Prozent der Aktiven der GE Money Bank AG und sind aus Sicht der Bank unwesentlich. Deshalb wurde auf die Erstellung einer Konzernrechnung verzichtet.

Wie unter Punkt 2 des Anhanges beschrieben, hielt die ehemalige GE Money Bank AG (heute: GE Capital Swiss Funding AG) per 30. November 2010 100 Prozent an der GE Money AG. Per 1. Dezember 2010 wurde das gesamte Bankgeschäft auf diese Gesellschaft (die heutige GE Money Bank AG) übertragen. Die Beteiligung an der Prokredit AG wurde im Rahmen dieser Transaktionen ebenfalls an die neue GE Money Bank AG übertragen. Ausserdem wurde im Berichtsjahr im Rahmen einer für das Jahr 2012 geplanten Verbriefungstransaktion am 8. Dezember 2011 die Swiss Auto Lease 2012 - 1 GmbH gegründet, an welcher die GE Money Bank AG zu 100% beteiligt ist.

3.3 Anlagespiegel

	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen bzw.						
Anschaf- fungswert	Wertan- passungen	Buchwert 30.11.2010	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2011	
TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Beteiligungen							
- nach Equity-Methode bewertet	0	0	0	30	0	0	30
Total Beteiligungen	0	0	0	30	0	0	30
Bankgebäude	1'158	-495	663	0	0	-33	630
Übrige Sachanlagen	91'341	-79'137	12'203	3'232	0	-7'120	8'315
Total Sachanlagen	92'499	-79'632	12'866	3'232	0	-7'153	8'945

	31.12.2011	30.11.2010
	TCHF	TCHF
Brandversicherungswert der Bankgebäude	901	867
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	16'287	17'461
Verpflichtungen: Zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	1'675	1'378

3.4 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

Am Bilanzstichtag bestanden keine zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven.

3.5 Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2011	31.12.2011	30.11.2010	30.11.2010
	Sonstige	Sonstige	Sonstige	Sonstige
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Indirekte Steuern	5	3'539	3	15'550
Abrechnungskonten	1'980	21'247	1'069	43'265
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	186	0	86
Negative Wiederbeschaffungswerte	0	0	0	0
Forderungen aus dem Verkauf von Versicherungsprodukten	3'984	0	3'650	0
Übrige Aktiven und Passiven	2'321	681	1'936	720
Total Sonstige Aktiven und Passiven	8'290	25'653	6'658	59'621

3.6 Angaben zur Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der GE Money Bank AG und deren Tochtergesellschaften sind in der Pensionskasse GE (Schweiz) («Vorsorgeeinrichtung») versichert.

Abgesehen von temporärem Personal mit einer erwarteten Anstellungsdauer von weniger als drei Monaten und IV-Bezüglern, die im Sinne der IV zu mindestens 70 Prozent invalid sind, werden alle Mitarbeitenden, die das 17. Lebensjahr erreicht haben und deren Jahresgrundlohn 75 Prozent der jeweils gültigen maximalen einfachen AHV-Altersrente übersteigt, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht, eine frühzeitige Pensionierung ist bereits ab 58 Jahren ohne Bedingungen möglich. Im Plan sind sowohl die BVG-, wie auch die überobligatorischen Leistungen, versichert.

Die finanzielle Situation der Vorsorgeeinrichtung stellt sich wie folgt dar:

Nominalwert ¹⁾	Verwendungs-	Bilanz		Veränderung		Ergebnis aus AGBR im	
				zum	Vorjahr	Personalaufwand	
	dungs-			1.12.2010 -	1.12.2010 -	1.1.-	
31.12.2011	verzicht	31.12.2011	30.11.2010	31.12.2011	31.12.2011	30.11.2010	
TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)							
Vorsorgeplan ohne							
Über-/Unterdeckung	2'129	-2'129	0	0	0	0	0
Total	2'129	-2'129	0	0	0	0	0

Über- / Unter-	Über- / Unter-	Wirtschaftlicher		Verände-		Auf die	
				zum	abgegrenzte	Vorsorgeaufwand im	
deckung ¹⁾	deckung	Nutzen/Verpflichtung	Nutzen/Verpflichtung	Vorjahr	Beiträge	Personalaufwand	
31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	1.12.2010-	1.12.2010-	1.12.2010-	1.1.-
				31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	30.11.2010
(nicht testiert)	testiert						
TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Wirtschaftlicher Nutzen/Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
Vorsorgeplan							
ohne Über-/							
Unterdeckung	-2'709	701	-8'516	-8'516	0	6'178	5'086
Total	-2'709	701	-8'516	-8'516	0	6'178	5'086

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung betragen per Bilanzstichtag TCHF 8'516 (Vorjahr: TCHF 8'516).

¹⁾ Die Zahlen für den Abschluss per 31.12.2011 liegen nicht vor, da der Abschluss der Vorsorgeeinrichtung noch nicht geprüft ist. Die provisorische Bewertung der Pensionskasse ergab einen Deckungsgrad von 98.1 Prozent, was einer Unterdeckung von TCHF 2'709 entspricht.

3.8 Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

		31.12.2011			30.11.2010		
		Dividenden-			Dividenden-		
Gesamt-		berechtigtes			berechtigtes		
nominalwert	Stückzahl	Kapital	nominalwert	Stückzahl	Kapital		
TCHF		TCHF	TCHF		TCHF		
Gesellschaftskapital							
Aktienkapital	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	
Total	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	
Bedeutende Aktionäre mit Stimmrecht		Anteil in %			Anteil in %		
GE Capital International Financing Corporation, Connecticut			30'000	30'000	100.00%		
GE Capital Swiss Funding AG, Zürich		30'000	30'000	100.00%			

Indirekte Kapitaleigner

GE Capital International Financing Corporation, New York, USA
 GE Capital Global Financial Holdings, Inc., Connecticut, USA
 Customized Auto Credit Services, Inc., Delaware, USA
 General Electric Capital Vehicle Investments, Inc., Delaware, USA
 General Electric Capital European Investments, Inc., Delaware, USA
 General Electric Capital Corporation, Delaware, USA
 General Electric Company, New York, USA

3.9 Nachweis des Eigenkapitals

	TCHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Gesellschaftskapital	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	259'850
Andere Reserven	534'005
Bilanzgewinn	131'032
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	954'887
Auflösung von Reserven infolge Umstrukturierung und Firmen-Neugründung	-254'887
Jahresgewinn des Berichtsjahres	135'931
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	835'931
davon	
Gesellschaftskapital	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	670'000
Andere Reserven	0
Bilanzgewinn	135'931

3.10 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

				Fällig			
				nach	nach		
		innert	3 bis 12	12 Monaten	nach		
	Auf Sicht	Kündbar	3 Monaten	Monaten	bis 5 Jahre	5 Jahren	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	371'047						371'047
Forderungen gegenüber Banken	19'295						19'295
Forderungen gegenüber Kunden	18'418	637'127	37'217	227'380	2'614'246	420'730	3'955'118
Finanzanlagen	325						325
Total Umlaufvermögen							
31.12.2011	409'085	637'127	37'217	227'380	2'614'246	420'730	4'345'785
30.11.2010	1'056'245	747'656	43'852	325'010	4'077'737	178'998	6'429'498
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken			50'000	90'500	300'000		440'500
Verpflichtungen gegenüber Kunden							
in Spar- und Anlageform		160'837	90'000	200'050	10'000		460'887
Übrige Verpflichtungen							
gegenüber Kunden	3'532	0	4'233	2'719	1'861'537	44	1'872'065
Kassenobligationen	0	0	2'332	18'990	546'371	10'000	577'693
Total Fremdkapital							
31.12.2011	3'532	160'837	146'565	312'259	2'717'908	10'044	3'351'145
30.11.2010	10'003	162'370	6'117	210'939	310'231	4'483'118	5'182'778

3.11 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2011	30.11.2010
	TCHF	TCHF
Verbundene Gesellschaften		
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	4'745	274
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	8'256	717

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Konti zur Abwicklung des täglichen Geschäfts.

	31.12.2011	30.11.2010
	TCHF	TCHF
Organkredite		
Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe	88	87
Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Organe	1'685	1'431

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern der Organe handelt es sich um Personalkonti.
Es kommen marktübliche Konditionen zur Anwendung.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Per 31. Dezember 2011 hatte die GE Money Bank AG ein Darlehen von der GE Capital Swiss Funding AG in der Höhe von 1.86 Milliarden Schweizer Franken. Diese Transaktion wurde zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

3.12 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland (nach Domizilprinzip)

	31.12.2011		30.11.2010	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	371'047		1'004'282	
Forderungen gegenüber Banken	19'295		29'287	
Forderungen gegenüber Kunden	3'913'900	41'218	4'125'898	1'269'544
Finanzanlagen	325		487	
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	30		100	
Sachanlagen	8'945		12'866	
Rechnungsabgrenzungen	45'018		47'061	
Sonstige Aktiven	7'957	333	6'065	593
Total Aktiven	4'366'517	41'551	5'226'046	1'270'137
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	440'500		137'000	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	456'810	4'077	324'868	4'602
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'871'472	593	23'216	4'484'057
Kassenobligationen	577'443	250	208'805	230
Rechnungsabgrenzungen	55'719	3'667	62'974	95'899
Sonstige Passiven	25'650	3	59'621	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	135'953		140'024	
Gesellschaftskapital	30'000		30'000	
Allgemeine gesetzliche Reserve	670'000		259'850	
Andere Reserven	0		534'005	
Gewinnvortrag	0		470	
Jahresgewinn	135'931		130'562	
Total Passiven	4'399'478	8'590	1'911'395	4'584'788

3.13 Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen (nach Domizilprinzip)

	31.12.2011		30.11.2010	
	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
	TCHF	%	TCHF	%
Aktiven				
Schweiz	4'366'517	99.1%	5'226'047	80.5%
Liechtenstein	15'910	0.3%	17'795	0.2%
übriges Ausland	25'641	0.6%	1'252'341	19.3%
Total Aktiven	4'408'068	100.0%	6'496'183	100.0%

3.14 Bilanz nach Währungen

	CHF	EUR	USD	GBP	übrige
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	371'047				
Forderungen gegenüber Banken	19'295				
Forderungen gegenüber Kunden	3'955'118				
Finanzanlagen	325				
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	30				
Sachanlagen	8'945				
Rechnungsabgrenzungen	45'018				
Sonstige Aktiven	7'957	333			
Total Aktiven	4'407'735	333	0	0	0
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	440'500				
Verpflichtungen gegenüber Kunden in					
Spar- und Anlageform	460'887				
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'871'576	439	50		
Kassenobligationen	577'693				
Rechnungsabgrenzungen	55'719		291	3'376	
Sonstige Passiven	25'651	3			
Wertberichtigungen und Rückstellungen	135'953				
Gesellschaftskapital	30'000				
Allgemeine gesetzliche Reserve	670'000				
Andere Reserven	0				
Gewinnvortrag	0				
Jahresgewinn	135'931				
Total Passiven	4'403'910	442	341	3'376	0
Netto-Position pro Währung	3'825	-109	-341	-3'376	0
Vorjahr (30.11.2010)	-593	0	593	0	0

4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

	31.12.2011	30.11.2010
	TCHF	TCHF
Noch nicht ausbezahlte Leasinggeschäfte sowie Kredite gemäss Bundesgesetz über den Konsumkredit, (KKG)	37'864	38'303
Total Eventualverpflichtungen	37'864	38'303

4.2 Unwiderrufliche Zusagen

	31.12.2011	30.11.2010
	TCHF	TCHF
Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung	3'694	2'870
Total Unwiderrufliche Zusagen	3'694	2'870

5. Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Aufgliederung des Personalaufwandes

	1.12.2010 - 31.12.2011	1.1. - 30.11.2010
	TCHF	TCHF
Gehälter inklusive Zulagen	88'424	71'969
Sozialleistungen	13'023	9'980
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen		
Übriger Personalaufwand	4'864	3'640
Total Personalaufwand	106'311	85'589

5.2 Aufgliederung des Sachaufwandes

	1.12.2010 - 31.12.2011	1.1. - 30.11.2010
	TCHF	TCHF
Raumaufwand	10'066	8'105
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	7'010	5'114
Übriger Geschäftsaufwand für Büro- und Betriebsmaterial, Drucksachen, Telefon, Porti und übrige Transportkosten, Reiseentschädigungen, Versicherungsprämien,		
Werbeaufwand, Rechts- und Betreuungskosten, Revisionskosten, diverse Verwaltungskosten	41'511	37'270
Total Sachaufwand	58'587	50'489

5.3 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen sowie freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	1.12.2010 - 31.12.2011	1.1. - 30.11.2010
	TCHF	TCHF
Ausserordentliche Erträge		
Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen und nicht für andere Zwecke weiterverwendete Rückstellungen	0	0
Andere Erträge	0	0
Total	0	0
Ausserordentliche Aufwände		
Zusätzlicher Aufwand für Mehrwertsteuer	0	2'529
Nachträgliche Bestandeskorrektur der Forderungen gegenüber Kunden	0	0
Andere Aufwände	59	1
Total	59	2'530

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der GE Money Bank AG (vormals GE Money AG), Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der GE Money Bank AG (vormals GE Money AG), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang von Seiten 26 bis 52 für das den Zeitraum vom 1. Dezember 2010 bis 31. Dezember 2011 umfassende Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Vorjahresangaben in Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang aufgrund der im Anhang unter «Allfällige weitere wesentliche Angaben, Erläuterungen und Begründungen» beschriebenen Vermögensübertragung aus Vergleichbarkeitsgründen die Werte der ehemaligen GE Money Bank AG, Zürich, welche per 1. Dezember 2010 in GE Capital Swiss Funding AG, Zürich, umfirmiert wurde, widerspiegeln.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Schneebeili

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michel Simantirakis

Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 19. April 2012

n

c

e

e

erlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser

Herausgeberin	GE Money Bank AG Bändliweg 20, CH-8048 Zürich
Konzept	Hotz Brand Consultants
Design/Gestaltung	GE Money Bank Kommunikation und Marketing
Bilder	Fotos Markus Senn, Winterthur
Bildbearbeitung	Blue Horizon, Winterthur
Druck	Goetz AG, Geroldswil
Erscheinungsweise	Dieser Geschäftsbericht erscheint gedruckt (1000 Ex.) in deutscher Sprache sowie online in englischer Sprache auf www.gemoneybank.ch

Im vorliegenden Geschäftsbericht der GE Money Bank wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen der männlichen Form verwendet. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.



... auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die richtige Balance in unserem Handeln an. Unser nachhaltiger Erfolg basiert auf einem einfachen Konzept: Wir streben kontinuierlich die r



GE imagination at work